

Die Träne

BURGENLÄNDISCHES
VOLKSLIEDARCHIV

100 / 2

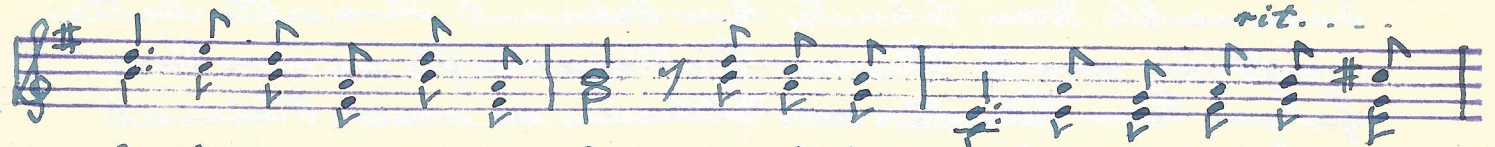


1. { Macht man ins Le-ben kaum den er-sten Schritt, bringt man als Kind schon ei-ne Trä-ne
und Freu-den-trä-nen gibt als er-sten Grib dem Kind die Müt-ter mit dem er-sten



1. { mit,
Krib.

Man wächst em-por dann zwis-schen Freid' und Schmerz, da zieht die



1. Lie-be in das jün-ge Herz, und of-fen-bart das Herz der Jüng-frau



1. sich, { spricht ei-ne Trä-ne, spricht ei-ne Trä-ne: „Ja, ich lie-be dich!“
spricht ei-ne Trä-ne, spricht ei-ne Trä-ne: „Ja, ich lie-be dich!“

2. Wie schön ist doch die Träne einer Braut,
wenn dem Geliebten sie ins Auge schaut!
Mann schlingt das Band, sie werden Weib und Mann,
da geht der Kampf mit Not und Sorgen an.
Und wenn der Mann die Hoffnung schon verlor,
blickt noch das Weib vertrauensvoll empor
zur Sternennacht, zum heitern Himmelslicht,
und eine Träne (und eine Träne) spricht: „Versage nicht!“
3. Der Mann wird Greis, die Scheidestunde schlägt,
da stehn ihm die Leinen tief bewegt
und aller Augen sieht man tränenvoll,
sie bringen sie als letzten Liebesroll.
Doch still verklärt blickt noch empor der Greis,
in seiner Kinder, seiner Enkel Kreis,
im letzten Kampfe, selbst noch im Vergehn
spricht eine Träne (spricht eine Träne) noch: „Auf Wiederseh'n!“

a) Titel des Liedes : Die Träne

b) Herkunft : Winden am See, Bezirks Neusiedl am See

c) Aufzeichner : Oberlehrer Anton Gattler, Winden am See

d) Vorsänger : Frau Rosa Schuster, Winden am See

e) Den Text des Liedes fand ich auch in einem Volksliederbuch (Herausgeber : Karl v. d. Heide; Temesvár 1901). Die Besitzerin dieses Buches kennt auch eine Melodie, nach welcher das Lied „Die Träne“ in ihrer Jugendzeit gesungen wurde (Frau Therese Schimmbraundt, geb. 1891, Winden am See). Die unsertig aufgezeichnete Melodie aber ist schöner. Diese machte Frau Schuster hier bekannt. Ihre alte Mutter singt die zweite Stimme. Die Weise dürfte von den Vorfahren Frau Schusters aus Schlesien in unsere Heimat gebracht worden sein.

Anton Gattler